

in genossenschaftlicher Arbeit eine höhere Produktion zu sichern und ein schöneres Leben in den Dörfern zu entwickeln, damit jeder sieht, daß das ganze deutsche Volk in Frieden, Glück und Wohlstand leben kann, wenn es die Wurzeln des Imperialismus und Militarismus beseitigt.

Ich wünsche allen Bäuerinnen und Bauern eine reiche genossenschaftliche Ernte und bei ihrer für die Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation so verantwortlichen Arbeit die besten Erfolge.

Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
W. Ulbricht
Erster Sekretär

2. Juli 1960

Brief an alle Genossinnen und Genossen in den örtlichen Organen der Staatsmacht

Werte Genossinnen und Genossen!

Bei der Schaffung der vollgenossenschaftlichen Dörfer haben alle Genossen und Kollegen des Staatsapparates gemeinsam mit der Arbeiterklasse unter Führung der Partei und mit allen Kräften der Nationalen Front eine große Arbeit geleistet. In diesem Prozeß haben alle Staatsfunktionäre große Erfahrungen gesammelt. Sie sind in die Bauernhäuser gegangen, haben sich mit den Bauern über die Grundfragen ausgesprochen und ihnen so geholfen, die Grundlagen eines neuen Lebens im Dorf zu errichten.

Auf Grund der Beschlüsse des 8. Plenums des Zentralkomitees unserer Partei haben die Parteiorganisationen — und wir nehmen an, auch alle Staatsorgane — genaue Beschlüsse gefaßt, wie die Richtlinien des 8. Plenums in Euren LPG durchgeführt werden sollen. Diese Beschlüsse, verbunden mit den praktischen Erfahrungen der Bauern, sind die Grundlage für den neuen Arbeitsstil der staatlichen Organe bei der Leitung des Genossenschaftsaufbaues, wie das in dem Brief an die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG Typ I zum Ausdruck gebracht wurde. In enger Verbindung mit den Genossenschaftsbauern müssen jetzt die neuen Fragen der Organisierung des Aufschwungs der Produktion in den LPG und der Entwicklung des Lebens in den Dörfern auf wissenschaftliche Weise gelöst und die Arbeitsweise der staatlichen Leitung entsprechend verbessert werden.

Nach dem Eintritt aller Bauern in landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften entwickeln sich in der Landwirtschaft stürmisch die sozialistischen Produktionsverhältnisse. Das erfordert eine höhere Qualität der Leitungstätigkeit der staatlichen Organe. Auf der Grundlage des sozialistisch-genossenschaftlichen Eigentums und im Ergebnis der planmäßigen Arbeit der staatlichen Organe sowie des Kampfes der Bauern um die Durchführung der Beschlüsse der Partei zur Festigung der LPG und zur Erhöhung der Marktproduktion setzen sich die objektiven Gesetze des Sozialismus in immer stärkerem Maße durch, und die Überlegenheit der sozialistischen Produktionsweise wird immer sichtbar.

Die eigenen Erfahrungen jedes einzelnen Genossenschaftsbauern sind von großer Wichtigkeit für die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft. Entscheidend sind also die Überzeugungsarbeit und der Erfahrungsaustausch mit jedem einzelnen Genossenschaftsbauern. Wir dürfen nie vergessen, daß der Übergang zur genossenschaftlichen Arbeit in den LPG Typ I für den Bauern ein großer Schritt nach vorwärts ist. Es wärp falsch, durch administrative Maßnahmen, wie z. B. den schnellen